

Insektenstiche - was tun?

Die natürliche Umwelt wird vom Menschen immer mehr in eine Kulturlandschaft umgewandelt. Deshalb ist ein spürbarer Rückgang der darin lebenden Insekten zu verzeichnen. Z.B. sind mehr als 50% der Wildbienen in ihrem Bestand gefährdet und in den roten Listen aufgeführt.

Auch die Honigbienen sind von ihrer natürlichen Heimstatt, dem Wald, verdrängt worden, und wie Haustiere fast gänzlich vom Menschen abhängig geworden. In der heutigen Zeit kann kein Schwarm in der freien Natur längere Zeit überleben.

Trotzdem haben sich diese Tiere ihre natürlichen Verhaltensweisen bewahrt und stechen, warum?

- Durch Unerfahrenheit mit diesen Tieren hat man eine natürliche Angst vor ihnen
- Man weiß nicht, wie sich diese Tiere verhalten und wie man sich selbst verhalten soll, damit sie friedlich bleiben
- Eine falsche Annahme ist, daß Wespen, Bienen etc. generell "stechlustig" seien
- Menschliches Fehlverhalten und Unkenntnis im Umgang mit Insekten enden oft mit Stichen
- Der Umgang mit Insekten erfordert bestimmte "Verkehrsregeln", die durch Naturgesetze festgelegt sind
- Generell halten sich Insekten an solche Verkehrsregeln
- Für einen Laien ist es oft rätselhaft wie ein Imker mit den Bienen umgehen kann. Er hat eben sein Verhalten den Bienen angepasst und verhält sich ruhig, ohne schnelle Bewegungen
- Warum werden auch Unbeteiligte, die ihnen nichts tun, gestochen? – Weil sie sich nicht richtig verhalten, z.B. wild um sich schlagen
- Insektenstiche können Allergien auslösen



Allergisch auf Insektenstiche?

Manche Menschen haben eine Disposition oder Veranlagung zur Überempfindlichkeit, und sollten sich dann vorsorglich bei einem Arzt beraten lassen. Vermutlich spielt artfremdes Eiweiß bei allergischen Erscheinungen eine Rolle.

Der Bienenstich

Wenn gestochen, dann



.. nicht schockartig reagieren, sondern den in der Wunde steckengebliebenen Stachel ganz ruhig mit dem Daumnagel hinausschieben. **Keinesfalls** sollte man ihn mit den Fingern herausziehen, da man dadurch noch mehr Gift in die Wunde hineindrückt. Die entstandene Wunde

bedarf keiner besonderen Behandlung. Bewährte Hausmittel wie Einreiben mit Zwiebelsaft und Kühlen der Einstichstelle hilft den Schmerz etwas zu lindern und das Gift zu neutralisieren.

Der Hummelstich

Hummeln sind größer als Wespen, sehen aber weniger bedrohlich aus und sind nicht so wendig. Wenn es doch zu einem Stich kommt, dann ist die Wirkung ähnlich wie beim Bienenstich. Eine besondere Behandlung ist nicht erforderlich. Nur im Fall einer Überreaktion ist sofort ein Arzt aufzusuchen

Der Wespenstich

Wespen gehen auch an Abfälle bei der Suche nach Beute. Deshalb kann im Gegensatz zu einem Bienenstich ein Wespenstich bedenkliche Folgen haben, weil durch ihn Krankheitskeime, z.B. Bakterien, übertragen werden können.

Große Vorsicht ist beim Essen von Obstkuchen im Freien geboten, da man leicht eine auf dem Kuchen naschende Wespe verschlucken kann. Ein Stich in die Mundhöhle oder Kehlkopf ist wegen der eintretenden Schwellung besonders gefährlich da Erstickungsgefahr besteht. In diesem Fall muß die Einstichstelle sofort gekühlt und umgehend ein Arzt aufgesucht werden! Im Gegensatz zur Honigbiene, bleibt der Wespenstachel nicht in der Haut stecken, da er fester im Insektenhinterleib verankert ist.

Der Hornissenstich

Hornissenstiche kommen sehr selten vor.

Hornissen sind größer als Wespen und sehen bedrohlicher aus. Sie kommen aber mit Menschen viel seltener in Berührung als Wespen. Wenn es doch mal zu einem Stich kommen sollte, dann ist die Wirkung (im Gegensatz zu weit verbreiteten Vorurteilen wie z.B. "7 Hornissenstiche töten ein Pferd") kaum schlimmer als ein Wespenstich. Eine besondere Behandlung ist nicht erforderlich, nur im Fall einer Überreaktion ist sofort ein Arzt aufzusuchen.